

Merkblatt für Tierhalter und Tierhalterinnen
Vorschriften nach dem Tierarzneimittelgesetz (TAMG)
Antibiotikaminimierung
Stand 01.01.2023

1) Welche Tierhalter müssen ihre Tierbestände melden (§ 54 und § 55 TAMG)?

Die Vorschriften gelten für berufs- und gewerbsmäßige Halter der Tierarten Rind, Schwein, Huhn und Pute mit folgenden Nutzungsarten, wenn Sie im Durchschnitt eines Kalenderhalbjahres, die in der Tabelle aufgeführten Bestandsuntergrenzen überschreiten. Hier besteht **Meldepflicht!**

Nutzungsarten		Bestands- untergrenze (Anzahl Tiere)
Milchkühe	zur Milcherzeugung dienende Rinder ab der ersten Abkalbung	25
Kälber zugegangen <12 Monate	nicht auf dem Betrieb geborene Kälber bis zum Alter von 12 Monaten	25
(Absatz-) Ferkel < 30 kg	Ferkel, vom Absetzen bis zu einem Gewicht von 30 kg	250
Mastschweine > 30kg	zur Mast bestimmte Schweine ab einem Gewicht von mehr als 30 kg	250
Zuchtschweine	zur Zucht gehaltene Sauen und Eber ab der Einstellung zur Ferkelerzeugung	85
Saugferkel	Saugferkel (von der Geburt bis zum Absetzen)	85 Sauen
Masthühner	zur Gewinnung von Fleisch bestimmte Hühner (ab dem Zeitpunkt des Schlüpfens)	10000
Legehennen	zur Gewinnung von Konsumeiern bestimmte Hühner ab der Aufstallung im Legebetrieb	4000
Junghennen	zur Gewinnung von Konsumeiern bestimmte Hühner (ab dem Zeitpunkt des Schlüpfens bis zur Aufstallung im Legebetrieb)	1000
Mastputen	zur Gewinnung von Fleisch bestimmte Puten (ab dem Zeitpunkt des Schlüpfens)	1000

2) Welche Mitteilungen über die Tierhaltung und den Tierbestand sind notwendig (§ 55TAMG)?

Mitteilungen zur Tierhaltung und zum Tierbestand haben grundsätzlich durch den **Tierhalter** zu erfolgen. Die Angabe der Nutzungsart **muss elektronisch** über die zentrale HI-Tier Datenbank im Bereich Tierarzneimittel (TAM) erfolgen..

Folgende Daten sind zu melden:

- Name des Tierhalters, Anschrift der Tierhaltung, Registriernummer nach Viehverkehrsverordnung, **Angabe der Nutzungsart**
Für Tierhaltungen, die schon in der HI-Tier Datenbank gemeldet sind, sind die vorhandenen Stammdaten bereits hinterlegt.
- Neue **Tierbestände** bzw. Änderungen von Betriebsdaten sind binnen 14 Tagen mitzuteilen.
- Um die betriebliche Verwendung von Antibiotika ins Verhältnis zum Tierbestand setzen zu können, muss der Tierhalter **für jedes Halbjahr** die **Anzahl der Tiere** der jeweiligen Tierart und Nutzungsart melden, die
 - a) zu Beginn des Halbjahres im Betrieb gehalten wurden,
 - b) im Verlauf eines jeden Halbjahres in den Betrieb aufgenommen und

c) im Verlauf eines jeden Halbjahres aus dem Betrieb abgegeben worden sind. Dies schließt **auch verendete und getötete Tiere** mit ein (§ 55 Abs. 2 Satz 2). Die Mitteilungen nach b) und c) sind unter Angabe des Datums zu machen.

Fristen:

Diese Mitteilungen sind regelmäßig **für das erste Halbjahr spätestens bis zum 14.07.** und **für das zweite Halbjahr spätestens bis zum 14.01. des Folgejahres** zu machen.

Werden in einem Kalenderhalbjahr keine Antibiotika angewendet, so besteht keine Verpflichtung zur Mitteilung des Tierbestandes und der Bestandsveränderungen. In diesem Fall ist eine Nullmeldung vorzunehmen (siehe Punkt 4).

3) Wer hat Mitteilungen über die Arzneimittelverwendung zu machen und welche Tierarzneimittel müssen gemeldet werden (§ 56)?

Mitteilungen über die Anwendung von Antibiotika ab dem 01.01.2023 haben ausschließlich durch **den behandelnden Tierarzt/ die behandelnde Tierärztin** oder eines durch den Tierarzt/die Tierärztin beauftragten Dritten für alle Nutzungsarten der Tierarten Rind, Schwein, Huhn, Pute zu erfolgen. Dies dient der rechtlich vorgegebenen europaweiten Erfassung von Antibiotikaverbrauchsmengen. Diese Mitteilungen werden darüber hinaus für die unter Punkt 1 genannten Nutzungsarten im Rahmen der Antibiotikaminimierung verwendet.

4) Was ist, wenn keine Antibiotika eingesetzt wurden? Wann muss ich eine Nullmeldung machen?

Falls in einem Halbjahr keine Antibiotika eingesetzt wurden, so ist für das Halbjahr eine Nullmeldung in HIT-TAM einzugeben (§ 55 Abs. 3). Diese Meldung hat durch den **Tierhalter** oder einen bevollmächtigten Dritten elektronisch zu erfolgen und ist seit dem 01.10.2022 **verpflichtend**. Diese Daten sind für jede Registriernummer und jede Nutzungsart getrennt mitzuteilen.

5) Was passiert mit den Mitteilungen zur Arzneimittelverwendung und zum Tierbestand?

Für jedes Halbjahr wird aus diesen Daten die **betriebliche halbjährliche Therapiehäufigkeit** je Tierart / Nutzungsart - bezogen auf die jeweilige Registriernummer - errechnet (§ 57 TAMG). Diese errechnete Therapiehäufigkeit wird dem Tierhalter von der zuständigen Behörde mitgeteilt (§ 57 Abs. 7 TAMG). Sie ist auch in HI-Tier im Bereich TAM für den jeweiligen Betrieb einsehbar. Die betrieblichen halbjährlichen Therapiehäufigkeiten werden anonymisiert dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit aus dem Bereich TAM in HI-Tier zur Verfügung gestellt. Aus diesen Daten werden je Nutzungsart zwei bundesweite Kennzahlen ermittelt. Die **Kennzahl 1** ist der Wert, unter dem 50 Prozent aller erfassten halbjährlichen Therapiehäufigkeiten liegen (Median). Die **Kennzahl 2** ist der Wert, unter dem 75 Prozent aller erfassten halbjährlichen Therapiehäufigkeiten liegen (drittes Quartil). Diese Kennzahlen werden **1x jährlich zum 15. Februar** auf der Homepage des BVL **bekannt gegeben**. Sie werden auch in HI-Tier im Bereich TAM-Statistik angezeigt.

6) Was ist zu tun, wenn die betriebliche halbjährliche Therapiehäufigkeit vorliegt? (§ 58 TAMG)

- Der Tierhalter hat jeweils **spätestens am 1. März und am 1. September** eines jeden Jahres festzustellen, ob die betriebliche Therapiehäufigkeit im vorangegangenen Kalenderhalbjahr für die jeweiligen von ihr oder von ihm gehaltenen Nutzungsarten oberhalb der bundesweiten jährlichen Kennzahl 1 oder 2 liegt, (§ 58 Abs. 1 TAMG).
- Die Prüfung und das Ergebnis sind je Tierart und Nutzungsart in den Betriebsunterlagen zu dokumentieren.

a) betriebliche halbjährliche Therapiehäufigkeit liegt unter Kennzahl 1:

- keine zwingenden Maßnahmen notwendig.

b) betriebliche halbjährliche Therapiehäufigkeit liegt über Kennzahl 1, aber unter Kennzahl 2:

- Hinzuziehung eines Tierarztes und
- Prüfung, welche Gründe zu dieser Überschreitung geführt haben können und wie der Antibiotikaverbrauch verringert werden kann (§ 58 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 TAMG).

- Besteht die Möglichkeit zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes – unter Gewährleistung der notwendigen arzneilichen Versorgung der Tiere –, so hat der Tierhalter entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

c) betriebliche halbjährliche Therapiehäufigkeit liegt oberhalb Kennzahl 2:

- Tierhalter erstellt auf der Grundlage einer tierärztlichen Beratung für **das erste Kalenderhalbjahr** jeweils spätestens bis zum **1. Oktober** des betreffenden Jahres und für **das zweite Kalenderhalbjahr** jeweils spätestens bis zum **1. April** des Folgejahres einen schriftlichen Maßnahmenplan zur Verringerung des Antibiotikaeinsatzes (§ 58 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 TAMG) und übermittelt diesen unaufgefordert der zuständigen Behörde.
- **Die notwendige arzneiliche Versorgung der Tiere ist dabei sicher zu stellen.**
- Der Plan wird um einen Zeitplan ergänzt, wenn die Maßnahmen nicht innerhalb von 6 Monaten erfüllt werden können.

7) Was passiert, wenn man wiederholt oberhalb der Kennzahl 2 liegt?

Bei wiederholter Überschreitung der Kennzahl 2 im auf das Halbjahr der ersten Überschreitung folgenden Halbjahr ist keine Erstellung eines neuen Maßnahmenplans erforderlich!
Der Maßnahmen- oder Minimierungsplan gilt damit für 2 Halbjahre!

8) Kann der Tierhalter Dritte mit der Mitteilung der Daten gemäß § 55 TAMG beauftragen?

- Ja, **wenn** der Tierhalter dies **vorher** der zuständigen Behörde unter Nennung des Dritten sowie dessen Registriernummer anzeigt („Tierhaltererklärung“) (§ 55 Abs. 4 Satz 3 TAMG).
- Diese Tierhaltererklärung kann elektronisch in HI-Tier im Bereich TAM erfolgen. Die Tierhaltererklärung kann auch schriftlich unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formularen an die Regionalstelle HVL Alsfeld erfolgen.
- Der Dritte kann für einzelne oder alle Mitteilungsbereiche beauftragt werden.
- Die Tierhaltererklärung kann auch dazu verwendet werden, dem Tierarzt/der Tierärztin oder einem Dritten Leserechte für die verschiedenen Mitteilungsbereiche zu geben.

Hinweis: HIT-Vollmachten für Meldungen nach Viehverkehrsverordnung sowie auch Hoftierarztvollmachten sind auf diesen Rechtsbereich beschränkt und gelten **nicht** für Mitteilungen nach dem TAMG.

9) Wer ist aktuell Ansprechpartner im Vogelsbergkreis?

Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Antibiotikareduktion ist Frau Gritschke vom Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Vogelsbergkreises.
 Auf der Homepage des Vogelsbergkreises (www.vogelsbergkreis.de) finden Sie die jeweiligen Maßnahmenpläne zum download unter dem Bereich Tiergesundheit.

Einreichen können Sie die Maßnahmenpläne per E-Mail an avv@vogelsbergkreis.de bzw. per Post.